

Ergebnisprotokoll

Informationsveranstaltung mit Sitzungsteil der übergreifenden Mediation

Mediationsverfahren

Tiefe Geothermie Vorderpfalz

Termin & Ort

Datum: 18. April 2011

Ort: Festhalle, Duttweiler

Zeit: 18.00 bis 23.30 Uhr

Tagesordnung

- 1 Begrüßung
- 2 Themen „Positionierung / Ziele der Landesregierung zur Tiefen Geothermie“ und „Ökologische und Ökonomische Sinnhaftigkeit der Geothermie“
- 3 Rückfragen und Diskussion
- 4 Organisatorisches und weiteres Vorgehen
- 5 Gemeinsame Presseerklärung
- 6 Abschluss

Ergebnisse

TOP 1: Begrüßung

Die Tagesordnung wird in der vorgeschlagenen Form angenommen. Die Öffentlichkeit ist zugelassen. Gegen einen Mitschnitt des Termins gibt es keine Einwände.

TOP 2: Informationsveranstaltung (incl. TOP 3 Rückfragen und Diskussion)

Basis ist eine Frageliste, die im Vorfeld mit den Mitgliedern im inneren Kreis abgestimmt wurde und die sich in die Teile „I Positionierung / Ziele der Landesregierung zur Tiefen Geothermie“ und „Ökologische und Ökonomische Sinnhaftigkeit der Geothermie“ gliedert.

Anwesend sind die aus Anlage 1 ersichtlichen Experten.

Zu Beginn trägt Herr Prof. Keilen die Position der Landesregierung vor (siehe Präsentation). Im Anschluss trägt Frau Lohse zur energiewirtschaftlichen und Klimaschutzbezogenen Bedeutung der Tiefen Geothermie vor (siehe Präsentation).

Es werden die folgenden Fragen diskutiert:

- | Realitätsbezug der „Visionen“ über den Ausbau der Geothermie:
Den von Frau Lohse aufgezeigten Perspektiven des Ausbaus der Tiefen Geothermie werden praktische Probleme gegenübergestellt, die einen solchen Ausbau möglicherweise behindern. Dabei geht es auch um die Frage, ob derzeit bereits Referenzprojekte in Deutschland mit konstanter Leistung in Betrieb sind.
- | Verteilung / Steuerung der Anlagenstandorte:
Hier geht es darum, ob die Geothermie grundsätzlich flächendeckend in Deutschland genutzt werden kann und ob nicht möglicherweise die Raumplanung hier steuernd wirken kann. In der Diskussion wird deutlich, dass unklar und aus Sicht der Politik auch offen ist, welche Rolle welche Art der Energieversorgung in Zukunft spielen wird.
- | Basis der Szenarien mit und ohne Geothermie – Import von Energie:
Bezug nehmend auf vorliegende Szenarien, die eine Versorgung Deutschlands vollständig ohne nukleare und fossile Energiequellen beschreiben, gibt es Szenarien mit und ohne Geothermie. Es wird geklärt, dass bei einem Verzicht auf den Ausbau der Geothermie in Deutschland die Importquote erhöht wird und die fluktuierenden Quellen Photovoltaik und Wind durch verstärkte Speicherung (z.B. Wasserkraft in Norwegen) gepuffert werden müssen.

In der anschließenden Runde zur Sinnhaftigkeit der Geothermie werden folgende Fragen mit den eingeladenen ExpertInnen diskutiert:

- | Energiebilanz der Anlagen:
 Es wird diskutiert, wie groß der energetische Wirkungsgrad bzw. der Eigenverbrauch der Tiefen Geothermie ist. Dabei geht es zum einen um konkrete Zahlen, zum anderen um die Bewertung dieser Zahlen. Bezüglich der Zahlen sagt Herr Weimann zu, konkrete Angaben nachzuliefern. Im Hinblick auf ökobilanzierende Vergleiche mit anderen Energieerzeugungsarten geht es um die „Systemgrenze“ (sind die Vorketten dabei?), um die Nutzungsdauer und um die Frage der maximalen Nettoenergie, die aus einem Standort gewonnen werden kann.

- | Ökonomische Einschätzung
 Im Hinblick auf die ökonomische (volkswirtschaftliche) Seite wird darüber gesprochen, dass es einen deutlichen Unterschied macht, ob Wärme oder Strom erzeugt wird (Wärme und Strom gemeinsam wird noch nicht genutzt). Derzeit ist vor allem geothermischer Strom noch sehr teuer. Es wird darüber diskutiert, ob es eine „Lernkurve“ auch in ökonomischer Sicht gibt, wonach die Komponenten und Dienstleistungen für geothermische Anlagen mit der Zeit günstiger werden oder nicht. Unbestritten ist in der Runde, dass die Tiefe Geothermie derzeit nur mit Hilfe des EEG ökonomisch einen Sinn macht und dass sie ökonomisch gesehen nur dann eine Zukunft haben kann, wenn sie auf Dauer ohne Subventionen auskommt.

TOP 4: Organisatorisches und weiteres Vorgehen

Es wird vereinbart, dass in Zukunft (und auch rückwirkend für die 3. Sitzung) kurze Ergebnisprotokolle angefertigt werden. Kommentare und Stellungnahmen dazu können als Anhänge an die Ergebnisse angefügt werden.

Die Mitglieder des inneren Kreises erhalten für die Sitzungen, bei denen ein Mitschnitt angefertigt wurde (alle Sitzungen bis auf die erste Sitzung in Landau) die Abschrift der Mitschnitte (Wortprotokoll). Der originale Tonmitschnitt wird nicht verbreitet. Die die Abschrift des Tonmitschnitts erstellende Stelle hat die inhaltliche Übereinstimmung der Abschrift mit dem Mitschnitt zu versichern. Dann, wenn von Teilnehmer/innen des inneren Kreises die Richtigkeit dieser Versicherung bezweifelt wird, kann auf den originalen Mitschnitt zurück gegriffen werden. Die Tonbänder werden nicht vernichtet.

Während für die 3. Sitzung und auch für die heutige Informationsveranstaltung allen Teilnehmenden des inneren Kreises kurze Ergebnisprotokolle zur Kommen-

tierung zur Verfügung gestellt werden, gilt die Dokumentation der 2. Sitzung als verabschiedet.

Im Hinblick auf die Fortentwicklung des Verfahrens wird darüber nachgedacht, eine Arbeitsgruppe unter Beteiligung einer kleinen Zahl von Mitgliedern des inneren Kreises und Expert/inn/en einzurichten, die in Anknüpfung an die aus den Informationsveranstaltungen gewonnenen Erkenntnisse die Probleme weiter aufbereitet und einen Vorschlag für Empfehlungen zum Umgang mit Projekten der Tiefen Geothermie erarbeitet. Dieser Vorschlag soll dann dem inneren Kreis zur Diskussion, ggf. Weiterentwicklung und Beschlussfassung vorgelegt werden. Die Mitglieder des inneren Kreises sind aufgefordert, sich zu diesem Vorschlag Gedanken zu machen.

Für die nächste Sitzung der Mediationsgruppe steht das Thema Lärmemission fest. Als Ort ist Haßloch vorgesehen. Es wird vereinbart, dass die einzuladenden Experten im Vorfeld mit Blick auf den ihnen vorgelegten Fragenkatalog Thesen formulieren sollen.

Neben der für Juni vorgesehenen Sitzung zum Thema „Erdbebenrisiko und -monitoring“ wird vereinbart, dass zum Thema „Verfahrensweise behördlicher Genehmigungsverfahren und Zuständigkeiten“ ein eigener Termin durchgeführt wird.

Es gibt ein Angebot von GeoX GmbH, eine Besichtigung des Kraftwerks mit dem inneren Kreis durchzuführen. Herr Lerch wird Terminvorschläge machen.

Prof. Ziekow weist auf eine neue Seite des LGB im Internet hin, in der Informationen zu Standorten und zu häufig gestellten Fragen zusammengestellt wurden.

Nächste Termine:

- | **17. Mai 2011 (Haßloch)**
5. Sitzung der übergreifenden Mediation, Thema „Lärmemission“
- | **14. Juni 2011 (Minfeld oder Freckenfeld)**
6. Sitzung der übergreifenden Mediation, Thema „Erdbebenrisiko, -monitoring“

TOP 5: gemeinsame Presseerklärung

Entsprechend der Arbeitsvereinbarungen wird ein Vorschlag für eine Presseerklärung seitens Herrn Dr. Ewen von der Geschäftsstelle gemeinsam abgestimmt (siehe Anlage 2).

Darmstadt, 19. Mai, Yvonne Knapstein, Dr. Christoph Ewen

Anlage 1: Sitzungsteilnahme

Mitglieder der Verhandlungsrunde - innerer Kreis	
Name	Institution
Adam, Franz	Bürgerinitiative Geothermie Geinsheim
Baumgärtner, Dr. Jörg	GeoX GmbH
Brieskorn, Thorsten	Bürgerinitiative Geothermie Duttweiler
Damm, Horst	Bürgerinitiative Schaidt Aktiv e.V.
Freudenmacher, Werner	Bürgerinitiative Freckenfeld
Haigis, Angelika	Bürgerinitiative Geothermie Geinsheim
Hoffmann, Eva	Bürgerinitiative Duttweiler
Hoffman, Dr. Eugen	Bürgerinitiative Geinsheim
Hurre, Karin	Bürgerinitiative Haßloch
Kaltwang, H.-J.	Evonik New Energies GmbH
Kany, Achim	Evonik New Energies GmbH
Kirstahler, Klaus	Bürgerinitiative Schaidt Aktiv e.V.
Lerch, Dr. Christian	GeoX GmbH
Lotz, Dr. Ulrich	GeoEnergy GmbH
Lützel, Kay	Bürgerinitiative Duttweiler
Lutz, Dieter	
Scholtz, Bernd	Bürgerinitiative Schaidt Aktiv e.V.
Schwarting, Prof. Dr. Gunnar	Städtetag Rheinland-Pfalz
Spengler, Hans-Joachim	Geschäftsstelle JJBG, Kreis- und Stadtparkasse Speyer
Stocker, Dieter	BI Geothermie Freckenfeld BiGF e.V.

Mitglieder der Verhandlungsrunde - innerer Kreis

Name	Institution
Viduka, Mario	GeoEnergy GmbH
Vollweiler, Hermann	Bürgerinitiative Haßloch
Wildbeg, Dr. Heiko	GeoEnergy GmbH

Teilnehmende äußerer Kreis

Name	Institution
Badtke, Rüdiger	BI Schaidt
Badtke, Frau	BI Schaidt
Baldermann, Thomas	Kreisfreie Stadt Neustadt, Leiter Umwelta Abteilung
Bender-Adam, Gaby	BI Geinsheim
Bill, Friedrich	Entres Ltd.
Gast, Peter	BI Schaidt
George, Joachim	Landkreis südliche Weinstraße, Kreisverwaltungsdirektor
Haubold, Peter	Verbands- und Gemeindegewerke Rülzheim
Hecht, Dr. Christian	Hotrock Engineering GmbH, Geschäftsführung
Herold, Martina	Hotrock Engineering GmbH
Hör, Reiner	Verbandsgemeinde Rülzheim, Verbandsgemeindebürgermeister
Hübner, Holsten	MWVLW RhPf
Kieser, Mark	Gemeindeverwaltung Haßloch
Kölbel, Thomas	G.E.I.E. EMC
Kuntz, Norbert	Initiative Südpfalzenergie e.V.

Teilnehmende äußerer Kreis	
Name	Institution
Litty, Helmut	Ortsgemeinde Altdorf, Ortsbürgermeister
Mehrmann, Gerold	Rat der Gemeinde Hassloch, Fraktion SPD, Arbeitskreis Energie
Nebel, Reinhard	Ortsgemeinde Geinsheim, Ortsvorsteher
Neubauer, Hans	Gemeinde Haßloch
Radwan, Ursula (vertritt den Bürgermeister)	Stadt Wörth, Beigeordnete
Rinck, Christiane	BI Schaidt
Rinck, Gerhard	Wasserversorgungszweckverband Schaidt-Freckenfeld, Freckenfeld
Rinck, Irene	BI Geothermie Freckenfeld BiGF e.V.
Scharfenberger, Waltraud	BI Duttweiler
Schmidt, Torsten	Metropolregion Rhein-Neckar, Cluster Energie & Umwelt
Schneider, Stefan	Evonik New Energies GmbH
Schweitzer, Alexander	MWVLW RhPf
Seimetz, Prof. Dr. Heinz-Jürgen	SGD Süd, Präsident
Spath, Florian	ÜWG ,GmbH
Stadler, Heinz	Ortsgemeinde Dierbach, Ortsbürgermeister
Stahler, Clemens	Ortsgemeinde Geinsheim, Fraktionsvorsitzender CDU
Syring-Lingenfeld, Gerhard	Ortsgemeinde Duttweiler, Ortsvorsteher
Thürwächter, Bernd	Gemeinde Freckenfeld

Teilnehmende Experten	
Name	Institution
Erbas, Dr. Kemal	Geoforschungszentrum Potsdam, Sektion 4.1, Reservoir-technologien
Frick, Stephanie	Geoforschungszentrum Potsdam, Sektion 4.1, Reservoir-technologien
Keilen, Prof. Dr. Karl	Ministerium für Umwelt, Forsten und Verbraucherschutz RhPf, Referatsleiter Energie und Klimaschutz
Lohse, Christiane	Umweltbundesamt, Fachgebiet I 2.3 - Erneuerbare Energien
Pehnt, Martin	IFEU Heidelberg, Erneuerbare Energien, Energieeffizienz u. dezentrale Energiesysteme
Weimann, Thorsten	Wirtschaftsforum Geothermie

Mediationsteam	
Ziekow, Prof. Jan	Mediator
Ewen, Dr. Christoph	Geschäftsstelle Mediation Tiefe Geothermie Vorderpfalz
Knapstein, Yvonne	Geschäftsstelle Mediation Tiefe Geothermie Vorderpfalz

Anlage 2: gemeinsame Presseerklärung

Vierte Gesprächsrunde der Mediation Tiefe Geothermie Vorderpfalz

Die Mediationsrunde diskutierte in ihrer vierten Sitzung mit Experten über ökologische und ökonomische Aspekte der Tiefen Geothermie.

Neustadt- Duttweiler, 18. April. Zu Beginn der Sitzung trugen Vertreter der Landes- und Bundesebene vor, welchen Stellenwert die Tiefe Geothermie im Kontext des Umstiegs auf Erneuerbare Energien haben kann. Deutlich wurde: In den Szenarien der Experten zum zukünftigen Energiemix spielt die Tiefe Geothermie in der Erzeugung von Strom und Wärme eine wichtige Rolle. Es gibt jedoch auch Szenarien ohne Geothermie – wenn auf Tiefe Geothermie verzichtet wird, ist nach Aussage der anwesenden Experten die verstärkte Speicherung von Energie (z.B. Pumpspeicherkraftwerke in Norwegen) nötig.

Neben dem Aspekt der ökologischen Bilanzierung ging es um die Frage, ob sich die Tiefe Geothermie ökonomisch rechnet. Allgemein gesprochen zeigt sich, dass es für die Zukunft der Geothermie wichtig ist, die Kosten deutlich zu reduzieren. Denn bei derzeitigen Kosten und derzeitigen praktischen Erfahrungen ist ein rentabler Betrieb ohne Einspeisevergütung auf Dauer nicht vorstellbar. Ökologisch gesehen sei die Tiefe Geothermie nicht schlechter als Photovoltaik und Wind, den beiden anderen zukunftssträchtigen Erneuerbaren Energien, so die Experten.

Für die weitere Arbeit wurden die folgenden Termine festgelegt:

- | 17. Mai 2011 in Haßloch (voraussichtlich)
5. Sitzung der übergreifenden Mediation, Thema „Lärmemission“
- | 14. Juni 2011 in Minfeld / Freckenfeld (voraussichtlich)
6. Sitzung der übergreifenden Mediation, Thema „Erdbebenrisiko, -
monitoring“

Dr. Christoph Ewen, 18. April 2011

Anlage 3: Kommentar von Ursula Radwan (Beigeordnete der Stadt Wörth)

Bemängelt wurde von mir am 18.4.2011, dass von Seiten Geoenergy in der Mediationssitzung am 09.03. auf meine Frage nach stattgehabten Kontakten mit der Feuerwehr in Wörth (Schaidt) bezüglich der Problematik der Brandbekämpfung mitgeteilt wurde, dass Gespräche mit der örtlichen Feuerwehr stattgefunden hätten. Meine Nachfragen bei den Wehrleitern, Bürgermeister Seiter und meinem Beigeordnetenkollegen, Herrn Heimbach, haben ergeben, dass keine Besprechung stattgefunden hat. Damit sehe ich ein Stück Glaubwürdigkeit der Aussagen von Geoenergy in Frage gestellt, was ich in der Sitzung zum Ausdruck bringen wollte.

Wörth, den 18.5.2011

In Vertretung

Ursula Radwan

Beigeordnete

Anlage 4: Unterlagen von GeoEnergy GmbH

- | Protokoll eines Termins zum Thema „Brand- und Katastrophenschutz für den Bohrplatz in Schaidt“ im Landratsamt Germersheim am 15.3.2010

- | Brandschutztechnische Stellungnahme der Kreisverwaltung Germersheim vom 15.3.2010

Protokoll

minutes

Projekt / Thema <i>project / subject</i>	Brand- und Katastrophenschutz für den Bohrplatz in Schaidt
Datum und Uhrzeit <i>date and time</i>	15.03.2010 – 13:30 Uhr
Ort <i>venue</i>	Luitpoldplatz 1, 76726 Germersheim
Teilnehmer <i>participants</i>	LRA Germersheim – Hr. Thomas Maier (TM), GeoEnergy GmbH - Hagen Wagner (HW)
Verteiler <i>distribution</i>	LRA GER – Hr. Maier, GeoE - (Hr. Seifen, Hr. Reble, Hr. Wagner)

Pos. ref.	Text details	Wer action by	Bis action when
1.	Anknüpfung an das Protokoll vom 29.07.08. Geführt zwischen Hr. Maier und Hr. Simon vom LRA GER sowie Hr. Ernst (GeoE GmbH)		
2.	HW stellt nochmals das geplante Projekt in Schaidt unter Zuhilfenahme des Übersichtplans (Ü-01) vor.		
3.	HW spricht die einzelnen Realisierungsphasen an. Bohrplatzbau, Bohrphase und Kraftwerksbau. TM beschränkt die Planung auf den Bohrplatz und die Bohrphase. Allerdings sollen Informationen über das Kraftwerk nachgereicht werden, bevor GeoE mit dem Kraftwerksbau beginnt.		
4.	Phase 1: Bohrplatzbau TM möchte informiert werden, wann der Bau beginnt und mit Abschluss des Bohrplatzes eine Begehung vornehmen. Ein Empfehlung von TM ist, dass auch die örtliche Feuerwehr bei der Begehung dabei ist, um den Bohrplatz mit den möglichen Zufahrtswegen zu begutachten. GeoE sichert eine Befahrung für den normalen Schwerlastverkehr von einer Achslast (10 to), nach Fertigstellung des Bohrplatzes, zu. Dadurch ist eine Befahrung des Bohrplatzes mit Rettungsfahrzeugen gewährleistet.		



KREISVERWALTUNG GERMERSHEIM

Bankkonten:
Sparkasse Germersheim-Kandel (BLZ 548 514 40)
Kto.Nr. 20 000 147
Postgiroamt Ludwigshafen (BLZ 545 100 67)
Kto.Nr. 54 306 73
VR-Bank Südpfalz e.G. (BLZ 548 625 00)
Kto.Nr. 10 700 10

Kreisverwaltung • 76725 Germersheim

Frau Andrea Scholl
Fachbereich 31
Luitpoldplatz 1

76726 Germersheim

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag von 08.30 Uhr bis 12.00 Uhr und
Donnerstag Nachmittag von 13.30 Uhr bis 18.00
**Hausanschrift: Luitpoldplatz 1,
76726 Germersheim**

Telefon: (07274) 53-0
Telefax: (07274) 53-209
Zuständig: Herr Thomas Maier
Durchwahl: 356
eMail: T.Maier@Kreis-Germersheim.de

Datum: 15.03.2010

Aktenzeichen: 09/3/1118/SCH/B

Bauvorhaben: Sonderbetriebsplan für die Durchführung der Geothermie-Tiefbohrung GT 1 am Projektstandort "Schaidt-Nord"

Bauort: Pappelallee, 76744 Wörth
Gemarkung: Schaidt
Flurstück-Nr.: 465, 466, 466/1, 472/1, 472/2

Brandschutztechnische Stellungnahme

Sehr geehrte Frau Scholl,

gegen das Vorhaben bestehen unter Beachtung der nachfolgenden Punkte keine brandschutztechnischen Bedenken:

B3901

Zur Löschwasserversorgung muss eine Löschwassermenge von mindestens 1600 l/min (96 m³/h) über einen Zeitraum von 2 Stunden in einem Umkreis von max. 300 m um das Objekt zur Verfügung stehen. Der Nachweis, dass diese Mindest-Löschwassermenge jederzeit zur Verfügung steht, ist von der Bauherrin / dem Bauherrn zu erbringen.

B3902

Zur Sicherstellung der erforderlichen Löschwasserversorgung können z.B. folgende Einrichtungen genutzt werden:

- an das öffentliche Wasserversorgungsnetz angeschlossene Hydranten gem. DIN 3221 bzw. DIN 3222
- Löschwasserteiche gem. DIN 14210
- große unterirdische Löschwasserbehälter gem. DIN 14230
- offene Gewässer mit Löschwasserentnahmestellen gem. DIN 14210.

Die Einrichtungen für die Löschwasserversorgung sind so instandzuhalten, dass die geforderte Löschwassermenge jederzeit entnommen werden kann. Die Löschwasserentnahmestellen sind durch Schilder gem. DIN 4066 zu kennzeichnen.

B4150

Für das Bauvorhaben werden auf dem Grundstück Flächen für die Feuerwehr erforderlich. Zur Gestaltung dieser Flächen ist die Richtlinie über Flächen für die Feuerwehr (Ministerialblatt RPL vom 15.08.00, S. 260 ff) anzuwenden.

B5500

In Absprache mit der örtlich zuständigen Feuerwehr WÖRTH sind Feuerwehrpläne gem. DIN 14095 (Anfahrtsplan, Übersichtsplan, Geschossplan) in mindestens 3-facher Ausfertigung (2 x Feuerwehr, 1 x Behörde) sowie eine Brandschutzordnung gem. DIN 14096 zu erstellen und auf aktuellem Stand zu halten. Eine Ausfertigung der Feuerwehrpläne ist der für den Vorbeugenden Brandschutz im Landkreis zuständigen Brandschutzdienststelle (Kreisverwaltung Germersheim, Abt. 6 - Bauwesen) zu übergeben.

B5650

Die örtlich zuständige Feuerwehr WÖRTH ist rechtzeitig vor der Inbetriebnahme der Tiefbohrung, durch den Betreiber, hinsichtlich möglicher Gefahren und Risiken, sowie in die Betriebsabläufe, insbesondere betrieblicher Gefahrenabwehrmaßnahmen einzuweisen. Die Einweisung ist gegenüber der Brandschutzdienststelle der Kreisverwaltung nachzuweisen. Weiter ist der Brandschutzdienststelle der Termin für die Einweisung rechtzeitig mitzuteilen, um eine Teilnahme zu ermöglichen.

B5651

Die Brandschutzdienststelle behält sich vor, Einsatzmittel die zur unmittelbaren Gefahrenabwehr erforderlich sind, und nicht innerhalb der gesetzlich festgeschriebenen Einsatzgrundzeit von acht Minuten (§ 1 FwVO) am Einsatzort zur Verfügung stehen, im Benehmen mit der örtlich zuständigen Feuerwehr WÖRTH und dem Betreiber, auf Grundlage von § 31 Absatz 2 LBKG einzufordern.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag

Thomas Maier